

1. Dezember 2015/bwvi1

Norddeutsche Innovationsallianz bekommt Förderung des Bundes für die Energiewende

Mehr als 60 Partner aus Hamburg und Schleswig-Holstein entwickeln im Großprojekt „NEW 4.0“ Energiesystem der Zukunft

Hamburg und Schleswig-Holstein gehören zu den fünf ausgewählten Regionen des Förderwettbewerbs „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG). Dies hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie heute verkündet. Die Projektinitiative „NEW 4.0 – Norddeutsche Energiewende“ hat das Ziel, Hamburg mit seinen großen Energie-Verbrauchszentren und Schleswig-Holstein mit seinen leistungsstarken Windenergie-Erzeugungszentren zu einer Energie-Gesamregion zu verknüpfen. Wie hoch die Fördersumme genau sein wird, entscheidet das Ministerium im nächsten Jahr nach Einreichen der kompletten Anträge. Die jetzt ausgewählten Projekte werden mit insgesamt rund 230 Mio. Euro gefördert, bei einem Projektvolumen von insgesamt rund 600 Mio. Euro und über 200 beteiligten Akteuren. Die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein flankieren das Projekt aus den Wirtschafts- und Umweltressorts.

Frank Horch, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation: „Hamburg und Schleswig-Holstein haben erfolgreich die politischen und unternehmerischen Kräfte gebündelt. Mit NEW 4.0 beschreiben wir, wie die Energiewende gelingen kann. Wirtschaft und Wissenschaft im Norden haben ein einzigartiges Bündnis geschmiedet. Mein Glückwunsch geht an das Projektkonsortium von NEW 4.0 und mein Dank an unsere Kollegen in Schleswig-Holstein, mit denen wir gemeinsam diese Projektbewerbung unterstützt haben.“

NEW 4.0 will als „Schaufenster“ aufzeigen, das eine Region mit 4,5 Millionen Einwohnern bereits ab 2035 sicher und zuverlässig zu 100 Prozent mit regenerativer Energie versorgt werden kann. Neben der Stabilität des Systems und der Sicherheit der Versorgung sind wesentliche Zielkriterien die Marktorientierung und Bezahlbarkeit, der wesentliche Beitrag zu Erfüllung der Klimaschutzziele sowie die gesellschaftliche Akzeptanz. Gleichzeitig soll die Übertragbarkeit auf andere Regionen in Deutschland und Europa dargestellt werden. Dafür hat sich ein Konsortium aus über 60 Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft gebildet und gemeinsam ein umfassendes Konzept entwickelt, mit dem es das BMWI überzeugte. Die Freude bei den beteiligten Akteuren ist groß.

Prof. Dr. Werner Beba, Leiter des CC4E der Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW) Hamburg und Mitglied der Projektleitung NEW 4.0: „Wir danken allen 60 Partnern von NEW 4.0 für die bisherige Zusammenarbeit in unserer Innovationsallianz, mit der wir die Energiewende im Norden entscheidend voranbringen können – beispielhaft und übertragbar.“

Matthias Boxberger, Vorstandsvorsitzender der Hansewerk AG und ebenfalls Mitglied der Projektleitung NEW 4.0: „Im Rahmen von NEW 4.0 wollen wir die Erzeugungsregionen an der schleswig-holsteinischen Küste mit den Verbrauchszentren im Raum Hamburg durch moderne Informationstechnologien optimal aufeinander abstimmen, um die Selbstverwertungsquote der erneuerbaren Energien signifikant zu steigern.“

Dr. Michael Beckereit, Sprecher der Geschäftsführung von Hamburg Wasser und Hamburg Energie: „Wir freuen uns, dass die intensive Arbeit am Projekt NEW 4.0 zum Erfolg der Förderzusage geführt hat. Das Projekt wird die Energielandschaft Norddeutschlands fit machen.“

Mehr Informationen zur Entscheidung des Bundesministeriums unter www.bmwi.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=742740.html.

Mehr Informationen über NEW 4.0 unter: www.new4-0.de.

Rückfragen der Medien:

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Pressestelle, Richard Lemloh

Tel. 040-42841-1326

Mobil: 0176-428 53 768

pressestelle@bwvi.hamburg.de

www.hamburg.de/bwvi

Folgen Sie uns auf [Twitter: @HH_BWVI](https://twitter.com/HH_BWVI)